

98

15. September 1942

Herrn

Professor Dr. Franz Beyerle,
aus Freiburg/Br.-Kirchzarten
Lindenau 24

z.Zt. Wangen/bei Radolfzell

Hochverehrter Herr Kollege!

Erst jetzt komme ich dazu, Ihren Brief vom 14.8. zu beantworten. Ich habe mit Prof. Reicke gesprochen und glaube, daß das von Ihnen in Aussicht gestellte Referat über die Rezeptionsreife im spätmittelalterlichen Deutschland eine sehr dankenswerte Bereicherung der Tagung, die in Magdeburg stattfinden soll, bedeuten wird. Gleichzeitig teile ich Ihnen noch mit, daß die Tagung am 18.-21.11. abgehalten wird. Eine Bestätigung für die Erlangung eines Schlafwagenplatzes hoffe ich ganz bestimmt besorgen zu können. Denn es ist selbstverständlich, daß man Ihnen in dieser Hinsicht besonders entgegenkommen muss.

Ihren Wunsch um einiges Material über meinen Sohn wird meine Frau erfüllen. Sie hat aus Briefen eine Reihe von Stellen zusammengesucht, die die Persönlichkeit charakterisieren und wodurch Sie ein gewisses Bild erhalten können.

Ich hoffe bestimmt, vor der Magdeburger Tagung einmal an den Oberrhein zu kommen und werde mich dann jedenfalls melden.

Mit den herzlichsten Grüßen und

Heil Hitler!
Ihr aufrichtig ergebener